

Schnitzel, Rouladen und Unterhaltung

Mittagstisch im Stift St. Martin feiert ersten Geburtstag nach Wiedereinführung / Sechs Mal die Woche und offen für alle

Von Sören Heim

BINGEN. Ein leckeres paniertes Schnitzel „Wiener Art“, dazu Stangenspargel mit Butterkartoffeln und Sauce Béchamel sowie frischer Erdbeerquark. Oder als Alternative hausgemachter Spargelaufauf Grün-Weiß und Salat, ebenfalls mit Quark als Nachspeise – diese Köstlichkeiten servierte am vergangenen Dienstag das Team des offenen Mittagstisch im Stift St. Martin um Koch Roman Siebner.

Genau ein Jahr existiert dieser offene Mittagstisch in der großen Seniorenresidenz in der Mainzer Straße 19-25, ganz in der Nähe der Stadtmitte, nun wieder. Und auch wenn ein Jahr noch keine sehr lange Zeit ist, findet man im Stift St. Martin: das ist ein Grund zum Feiern. Denn der offene Mittagstisch ist eine Erfolgsgeschichte. Hier finden Bewohnerinnen und Bewohner des Stifts, Mitarbeiter, und Gäste jeden Tag außer Samstag zusammen, essen gemeinsam und kommen ins Gespräch.

Manche Gäste kommen extra mit dem Bus

Wie der Name sagt, ist der offene Mittagstisch nicht nur ein Angebot für die Bewohner des Hauses, sondern für alle, die Lust haben. „Etwa 20 Menschen kommen täglich hierher“, berichtet Bozena Szenia-



Der ehrenamtliche Helfer Jürgen Kirsten (rechts) mit Gästen beim gemeinsamen Mittagstisch. Foto: Heim

awska-Heinz, die Leiterin Service/Hauswirtschaft und stellvertretende Einrichtungsleitung im Stift St. Martin. „Das sind Gäste aus dem Haus, Gäste aus der näheren Umgebung, aber auch Gäste aus den Binger Vororten, die mit dem Bus anreisen.“ Denn das Essen schmeckt richtig gut, ist abwechslungsreich, und außerdem kann man hier sehr gemütlich sitzen, erzählen später Stammgäste des Mittagstischs. Ein Gast berich-

tet sogar, sie reise häufiger extra aus Koblenz an. Und so wird auch das Ziel erfüllt, Bewohner mit Menschen von außerhalb ins Gespräch zu bringen. „Einerseits essen hier Bewohner mit ihren Angehörigen oder auch mit Freunden, andererseits kommt man aber auch ins Gespräch und isst dann beim nächsten Mal vielleicht gemeinsam“, so Szeniaawska-Heinz.

Tatsächlich ist der erste Geburtstag übrigens genauer ge-

sagt der erste Geburtstag eines Neustarts. Denn vor Corona gab es seit 2012 schon einmal einen offenen Mittagstisch. Im vergangenen Jahr, sagt Szeniaawska-Heinz, habe man sich im Stift St. Martin dann daran gemacht, das Angebot wiederzubeleben. „Wir waren zuerst sehr vorsichtig, weil wir nicht neu anfangen wollten und dann wieder schließen müssen. Als dann aber die letzten Corona-Maßnahmen gefallen sind, war

es uns ganz wichtig, dass es wieder einen offenen Mittagstisch gibt.“

Ein ganzes Menü für neun Euro

Frühere Gäste hätten häufig nachgefragt, und entsprechend ist es nun eine Mischung aus alten Stammgästen, neuen Stammgästen und Menschen, die einfach einmal hereinschauen wollen. Ein Ziel ist es auch, eine gute bezahlbare Mahlzeit anzubieten: 9 Euro kostet das ganze Menü, 7 Euro die Hauptspeise mit Beilage. Der Speiseplan entspricht dem der Bewohnerinnen und Bewohner auf den Zimmern. Der werde, so Szeniaawska-Heinz, regelmäßig mit den Bewohnern abgestimmt. Koch Siebner sammelt Wünsche und schaut dann, was sich verwirklichen lässt.

Besonders beliebt beim offenen Mittagstisch seien Schnitzel und Rouladen. Im Stift St. Martin wird vor Ort gekocht, für die Speisen arbeitet man mit regionalen Zulieferern zusammen. Getragen wird der offene Mittagstisch von gut 15 Ehrenamtlichen, die sich, wie Szeniaawska-Heinz und der Leiter des Stiftes, Ingo Siegritz, hervorheben, mit großem Einsatz für den Mittagstisch engagieren. Allerdings könnte das Team auch noch weitere Verstärkung gebrauchen. Kontakt unter: info@st-martin-bingen.de